

DIE WALD-SEITE

Infoblatt zum Punktspiel gegen Bayern München (A)

Letztes Spiel im Jahre 2008 heute gegen die Zweitvertretung des Rekordmeisters und vorab euch allen schon mal ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr gewünscht, in Hoffnung dass wir uns alle zum nächsten Heimspiel in Berlin-Köpenick wiedersehen. Schauen wir mal und lass und hoffen, dass heute die Zeit im JSP zu Ende geht. Ansonsten geht ein gutes Jahr für unseren Verein zu Ende. Auch wenn der Aufstieg im Mai knapp verfehlt wurde, so ist endlich Bewegung in der Stadionfrage und in der laufenden Spielzeit steht unser Team auf einem sensationellen 2ten Platz nach der Hinrunde. In Sachen Fanszene die Hinrunde sicher nicht einfach, da man keine wirklichen Heimspiele hatte und immer nur „zu Gast“ war, daher auch keine größeren Choreos im JSP. Diese wurden (wenn es möglich war) auf die Auswärtsspiele verlegt, so das der Block in Jena und Dresden etwas Farbe bekam. In Sachen Support ist sicher derzeit keine große Zufriedenheit zu vernehmen, lass uns mal schauen was die AF mit Dach dann hergibt, gespannt darf man auf alle Fälle sein. Auch schmerzen derzeit einige Stadionverbote aus der Hinrunde, aber den Betroffenen wird bei gestanden in ihrer schweren Zeit. Klingt alles recht negativ, aber dem ist nicht unbedingt so. Die Szene wächst und bleibt aktiv und 350 Leute bei der schicken „Merry-ACAB-Party“ sprechen eine klare Sprache (Gratulation East Devils für den Sieg bei der Bier-Olympiade). Lass uns die Tage die Kräfte sammeln, für ein aufregendes Jahr 2009, für die Rückkehr nach Köpenick und dem Ziel Aufstieg.

Rückblick

1.FC Union Berlin – Kickers Emden 2:0

„Eisern ist...Repressionen zu trotzen“, passend für den 13.12...Ansonsten nur knapp 6000 Zuschauer zu diesem Spitzenspiel, schade. Etwa 100 Gäste blieben blass und konnten gegen die Heimseite, die normale Lautstärke erreichte, nicht viel entgegensetzen. Ansonsten keine großen Highlights auf den Rängen und auf dem Feld ein wichtiger Sieg gegen den engsten Verfolger.



Verbandsliga-Hallenturnier

Als ob am 13.12. mit Spiel und Feier nicht schon für genug

„Union“ gesorgt war, fiel das alljährliche Verbandsliga-Hallenturnier ungünsterweise auch auf diesen Tag. Doch mit etwas Beeilung nach dem Emden-Spiel waren noch 2 Gruppenspiele drin! Also nach Spielende fix draußen gesammelt; die angepeilte Straßenbahn um 16 Uhr kam natürlich 3 Minuten zu früh... klasse, dennoch flinken Fußes zum

S-Bahnhof, von wo dann alles gut klappte. Die Ordner beim Einlass mit ca. 80 Leuten leicht überfordert, Kontrollen gingen aber irgendwann doch schnell. Da die Eingangsveranstaltung flach fiel wurden auch mit dem Kicken etwas früher begonnen und so war die Zweete bei unserer Ankunft bereits im 3. von 4 Gruppenspielen im Gange - bitter, aber nicht zu ändern. Die letzten 5 Minuten des Spiels wurden immerhin noch fleißig getrallert... macht immer

wieder großen Spaß dort dem Singsang zu frönen und die ungläubigen Blicke der anderen Besucher „zu ernten“. Vor Ort nun etwa 110 Unionfans, aufgrund der bekannten Umstände sicherlich annehmbar! 3 Spielen hatten wir anschließend Pause, also hielt sich das gemütliche Beisammensein am Tresen diesmal sehr in Grenzen. Zum Intro des letzten



Spiele (nen Sieg gegen den KSC musste nun her!) gabs eine Wende choreo mit 70 Zetteln, Motiv eins mit ner Filmklappe, „Szene Köpenick, Take: die 2te“ und Motiv 2 dann angelehnt an den doch besonderen Tag „Ultras Union in... „Die Bullenbande – Hooligans in Uniform“. Ausführung hätte besser sein können, die Motive aber erkennbar. Diente jedoch auch zur Probe und zum austesten, aus Fehlern lernt man bekanntlich. Die nun folgenden 10 Minuten sehr lautstark und mit ner ganz guten Mischung an Liedern... war mir jedoch vieeel zu kurz. Diverse Schwenker gaben optisch auch was her, kleine gemalte Schals während des Spiels auch noch ganz nett anzusehen! Leider reichte es für die Zweete nicht... man führte 2:0, bekam dann aber 2 Gegentore in 30 Sekunden ins Gehäuse. Somit schied Union Zwee leider aus... sehr schade, aber wenigstens braucht man sich für den zweiten Weihnachtsfeiertag keine Ausrede einfallen lassen, hehe.
Text: Chris



Gedankengänge

„Pressefreiheit“ – oder: Was soll der Bürger wissen?!

Pressefreiheit – ein gewaltiges Wort. Ein Wort das durch den Zusatz „Freiheit“ nach etwas positivem klingt, und im Grunde auch ist. Denn laut Grundgesetz räumt die Pressefreiheit den Medien, Journalisten, Redakteuren, etc. das Recht ein **unzensuriert** Informationen und Meinungen zu veröffentlichen. Das dies natürlich auch dazu dient und dazu führt (führen soll) dass sich der Empfänger dieser Informationen eine Meinung **bildet**, sollte klar sein. Doch grade hier muss man immer wieder beobachten, dass oftmals Informationen genau so gestreut werden, dass sie eine Meinungsbildung des Empfängers nur in eine Richtung zu lassen, die aber weit entfernt ist von Objektivität. Hier stellt sich die Frage wieso das so ist, wer daran ein Interesse hat und inwieweit so etwas vielleicht „gesteuert“ wird und von wem. Denn was durch gezieltes Weglassen von Informationen bewirkt werden kann, kann man grade auch am Beispiel in Sachen Fußball sehen. Ein gutes Beispiel, dass auch uns betrifft, konnte man vor Kurzem beim bayrischen Sender BR3 sehen. Hier wurde ein Bericht über

die Fans von Union gebracht, der ja von vielen (u.a. auch offiziell vom Verein) verurteilt und diskutiert wurde, Beschwerden an den Sender rangetragen wurden, und auf den sich auch die „Eisern ist...“-Ausgabe beim Spiel gegen Sandhausen bezog. Hier wurden wir Unioner als „die berüchtigtsten Fans der Liga“ bezeichnet, die „immer wieder durch Gewalttaten“ auffallen und für die es notwendig ist, dass die Anzahl an Sicherheitskräften verfünffacht wird. Dass dies mit Bildern der Schergen vom Turn- und Sportverein Hohenschönhausen unterlegt und uns eine Feindschaft mit den Fans von Oberhausen angedichtet wurde, ist dabei nur ein Teil des Puzzles. Der Zuschauer zu Hause wird sich nun aber kaum die Mühe machen und in Zeitungsarchiven recherchieren in welchen Intervallen es denn großen Terz bei Union-Spielen gibt. Er wird sich denken „Aha, die Unioner sind also die totalen Haudraufs die ständig für Ärger sorgen.“, und diese Meinung wird sich erstmal festsetzen, denn Menschen merken sich negative Dinge immer weitaus besser als positive Aspekte (befragt mal bspw. Westdeutsche was sie über die DDR wissen und denken).

Ein weiteres Paradebeispiel konnte man vor Kurzem bei der Übertragung des UEFA-Cup-Spiels FC Schalke – Paris St. Germain erleben. Hier ließ der Kommentator kaum ein gutes Haar an den Fans aus der französischen Hauptstadt und als unbedarfter Zuschauer MUSSTE man zu der Erkenntnis kommen, dass diese Fans das Schwarze unter den Fingernägeln des Fußballs sind. Es sprach von „Randale vorm Spiel“, von „Hassgesängen gegen die Polizei und Scharmützeln mit den Schalke Fans“, von „einer größtenteils rechtsradikalen Anhängerschaft“, die „die Ordner sicher schnell wieder aus dem Stadion haben wollen“.

Die Folgen von derlei Sprüchen sind vorhersehbar! Aber inwieweit entspricht das einer objektiven Berichterstattung und Meinungsmache? Nahezu gar nicht. Denn der Zuschauer erfährt nicht, dass die „Randale“ eine Folge dessen war, dass die Fans sich in Zelten entkleiden mussten und denjenigen die sich weigerten, verwehrt wurde zu den Bussen zurückzukehren. (siehe Waldseite vom Paderborn-Spiel) Auf diese Aktionen bezogen sich auch „Hassgesänge gegen die Polizei“. Er erfährt nicht, dass die „größtenteils rassistischen Fans“ hauptsächlich eine Gruppe mit dreistelliger Mitgliederzahl sind, geschweige denn dass es daneben aber noch 3 bzw. 4 große Fanggruppierungen mit jeweils mehreren Hundert Mitgliedern gibt, die mit dieser national-gesinnten Gruppe des Öfteren Spannungen haben und deren Haltung ablehnen. Diese Aspekte kann der Zuschauer nicht bei seiner Meinungsbildung berücksichtigen.

Ebenso eine falsche Information gabs vor Kurzem in der Berliner Zeitung in einem Artikel über das neue Buch „Kutten, Ultras, Hooligans“ eines Berliner Fotografen, der dazu auch eine Fotoausstellung gemacht hat. Hier beschrieb die Autorin des Artikels die Klassifizierung der Polizei in Bezug auf diese Gruppen...die Kutten als Kategorie A, friedliche Fans. Die Hooligans als Kategorie B, gewaltbereit und die Ultras als Kategorie C, besonders gewaltsuchend. Was dies für Auswirkungen in der öffentlichen Wahrnehmung hat, sobald man ein Shirt, Pullover, etc. trägt mit der Aufschrift „Ultras“, ist für denjenigen sicherlich nicht positiv.

Diese Aufzählung von Beispielen könnte man noch beliebig fortsetzen, was allerdings den Rahmen hier sprengen würde. Aber ich denke diese Beispiele reichen um zu zeigen, dass die Pressefreiheit leider oft als Möglichkeit missbraucht wird, dem Bürger die „einzig wahre“ und „gewünschte“ (von wem auch immer) Meinung einzutrichtern. Also schluckt nicht alles was man euch vormachen will, informiert euch selber, recherchiert selber und spricht solche Sachen auch gegenüber Bekannten, Freunden und Verwandten an. Denn es erkennt sicher nicht jeder, dass es irgendwie ein Widerspruch ist wenn Fans die auf einem Zaun feiern als

„Krawallmacher die keiner sehen will“ oder „gewaltbereit“ gelten, während der nächste Buchverlag stolz verkündet dass sich sein neuestes Hooligan-Buch toll verkauft und es bspw. als normal und irgendwie „männlich“ gilt wenn sich Eishockeyspieler boxen und die Fans dabei jubeln!
Text: Vico

Aus der weiten Welt des Fußballs:

Zagreb:

Der kroatische Club Dinamo Zagreb wurde durch die UEFA mit einer Geldstrafe von 150 000€ belegt, da im internationalen Turnier immer wieder Pyro gezündet wurde. Haupt ausschlaggebend allerdings war die Partie in Udine, als aus Frust über das frühe Ausscheiden Fans Gegenstände auf das Feld warfen und munter Pyro zündeten.

Hannover:

Nachdem der Verein Hannover 96 angekündigt hatte, für das Auswärtsspiel der Amateure in Magdeburg nur personalisierte Tickets zu verkaufen, mit der Begründung dadurch die Sicherheit der 96-Fans zu gewährleisten, haben viele Fans und vor allem die Gruppe „Brigade Nord 99“ protestiert. Die Gruppe spricht von einer pauschalen Kriminalisierung aller Fans und sieht darin einen kriminellen Akt. Inwiefern die Idee der personalisierten Tickets Sicherheit für die Fans bringen soll ist fraglich!

Bericht:

http://www.stadionwelt.de/neu/sw_fans/index.php?folder=sites&site=news_detail&news_id=2231

kommende Termine:

Dienstag - 23.12.08, 18 Uhr

Weihnachtssingen im Luisenhain!!! (Altstadt Köpenick)

06.-08.02.2009

VfB Stuttgart (A) – 1.FC Union Berlin

13.-15.02.2009

1.FC Union Berlin – Kickers Offenbach

→ Spiele noch nicht genau terminiert!!!

Impressum

Herausgeber: Wuhlesyndikat

Anzahl: spielabhängig

Preis: für lau

Verwendete Fotoquellen: www.union-foto.de, eigener Fotofundus

Kontakt/Beschwerden/Vorschläge: info@wuhlesyndikat.de

Nächste Ausgabe: Heimspiel gegen Offenbach

Dieser Flyer ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich ein Rundbrief an Freunde, Bekannte & Fußballinteressierte. Wir rufen weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken & Drogen, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagieren wir irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein Bestandteil dieses Flyers & wird nicht als solche gekennzeichnet. Die eventuelle Schilderung von Aktionen vor, während oder nach Fußballspielen erfolgt ausschließlich „wenn die Handlung der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte dient“ (Strafgesetzbuch §131(3)). Namentlich gekennzeichnete Berichte verantworten die Autoren selbst & müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.